



Ventus

Gebrauchsanweisung (Benutzer) 3

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	5
2	Produktbeschreibung	6
2.1	Funktion	6
2.2	Produktübersicht	6
3	Bestimmungsgemäße Verwendung	7
3.1	Verwendungszweck	7
3.2	Indikationen	7
3.3	Kontraindikationen	7
3.3.1	Absolute Kontraindikationen	7
3.3.2	Relative Kontraindikationen	7
4	Sicherheit	7
4.1	Bedeutung der Warnsymbolik	7
4.2	Allgemeine Sicherheitshinweise.....	7
4.2.1	Sicherheitshinweise zum Gebrauch	7
4.2.2	Sicherheitshinweise zum Fahren.....	8
4.3	Nebenwirkungen	9
4.4	Weitere Hinweise	9
4.5	Typenschild und Warnschilder.....	10
5	Anlieferung	10
5.1	Lieferumfang	10
5.2	Optionen.....	10
5.3	Aufbewahrung	10
5.3.1	Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch	10
5.3.2	Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit	10
6	Gebrauchsfähigkeit herstellen	11
6.1	Zusammenbau	11
7	Gebrauch	12
7.1	Einstieg und Transfer.....	12
7.2	Beinstützen	12
7.2.1	Beinstützen einstellen	12
7.2.2	Wadenband abnehmen und befestigen.....	13
7.3	Sitzkissen und Rückenbespannung	13
7.3.1	Sitzkissen abnehmen und befestigen	14
7.3.2	Rückenpolster abnehmen und befestigen.....	14
7.4	Seitenteile	15
7.4.1	Höhe der Armauflage einstellen	15
7.4.2	Seitenteile umklappen	16
7.4.3	Gepolsterte Armlehne entnehmen	17
7.4.4	Armlehne mit Dreheinheit verstellen.....	17
7.5	Schiebegriffe	18
7.5.1	Schiebegriffe einstellen.....	18
7.6	Antriebsräder	19
7.6.1	Antriebsräder abnehmen und aufsetzen	19
7.7	Lenkräder und Lenkradgabel.....	20
7.7.1	Besonderheiten bei der Lenkradgabel Frogleg	20
7.7.2	Vorgehen bei Schwergängigkeit	21
7.8	Bremsen	21
7.8.1	Feststellbremsen benutzen.....	21
7.8.2	Steckbare Bremshebelverlängerung benutzen	22
7.9	Radstandsverlängerung	23
7.10	Kippschutz und Ankipphilfe	24
7.10.1	Kippschutz aktivieren und deaktivieren.....	24
7.10.2	Ankipphilfe benutzen	25
7.11	Beckengurt (Sitzgurt)	26

7.12	Rahmenpolster	26
7.13	Kopf- und Nackenstütze	27
7.14	Weitere Optionen.....	27
7.15	Demontage und Transport.....	28
7.16	Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)	29
7.17	Pflege.....	29
7.17.1	Reinigung	29
7.17.1.1	Reinigen mit der Hand	29
7.17.1.2	Sitzkissen reinigen	29
7.17.1.3	Gurte reinigen	30
7.17.2	Desinfektion	30
8	Wartung und Reparatur.....	31
8.1	Wartung	31
8.1.1	Wartungsintervalle	31
8.1.2	Wartungsinhalte.....	31
8.2	Reparatur.....	32
8.2.1	Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel.....	32
9	Entsorgung	33
9.1	Hinweise zur Entsorgung	33
10	Rechtliche Hinweise	33
10.1	Haftung	33
10.2	Garantie.....	33
10.3	Lebensdauer	33
11	Technische Daten.....	34
12	Anhänge	35
12.1	Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle.....	35

1 Vorwort

INFORMATION

Datum der letzten Aktualisierung: 2024-06-26

- ▶ Lesen Sie dieses Dokument vor Gebrauch des Produkts aufmerksam durch und beachten Sie die Sicherheitshinweise.
- ▶ Lassen Sie sich durch das Fachpersonal in den sicheren Gebrauch des Produkts einweisen.
- ▶ Wenden Sie sich an das Fachpersonal, wenn Sie Fragen zum Produkt haben oder Probleme auftreten.
- ▶ Melden Sie jedes schwerwiegende Vorkommnis im Zusammenhang mit dem Produkt, insbesondere eine Verschlechterung des Gesundheitszustands, dem Hersteller und der zuständigen Behörde Ihres Landes.
- ▶ Bewahren Sie dieses Dokument auf.

INFORMATION

- ▶ Neue Informationen zur Produktsicherheit und zu Produktrückrufen sowie die Konformitätserklärung erhalten Sie unter ccc@ottobock.com oder beim Service des Herstellers (Adressen siehe www.ottobock.com).
- ▶ Dieses Dokument können Sie als PDF-Datei unter ccc@ottobock.com oder beim Service des Herstellers anfordern. Die PDF-Datei kann auch in vergrößerter Form dargestellt werden.

Sie haben ein Produkt erhalten, das Ihnen einen vielseitigen Einsatz im alltäglichen Gebrauch, zu Hause und im Außenbereich ermöglicht.

Machen Sie sich vor Nutzung des Produkts mit der Handhabung, Funktion und Verwendung des Produkts vertraut, um Verletzungen jeder Art auszuschließen. Die vorliegende Gebrauchsanweisung vermittelt Ihnen das dafür nötige Wissen.

Beachten Sie insbesondere Folgendes:

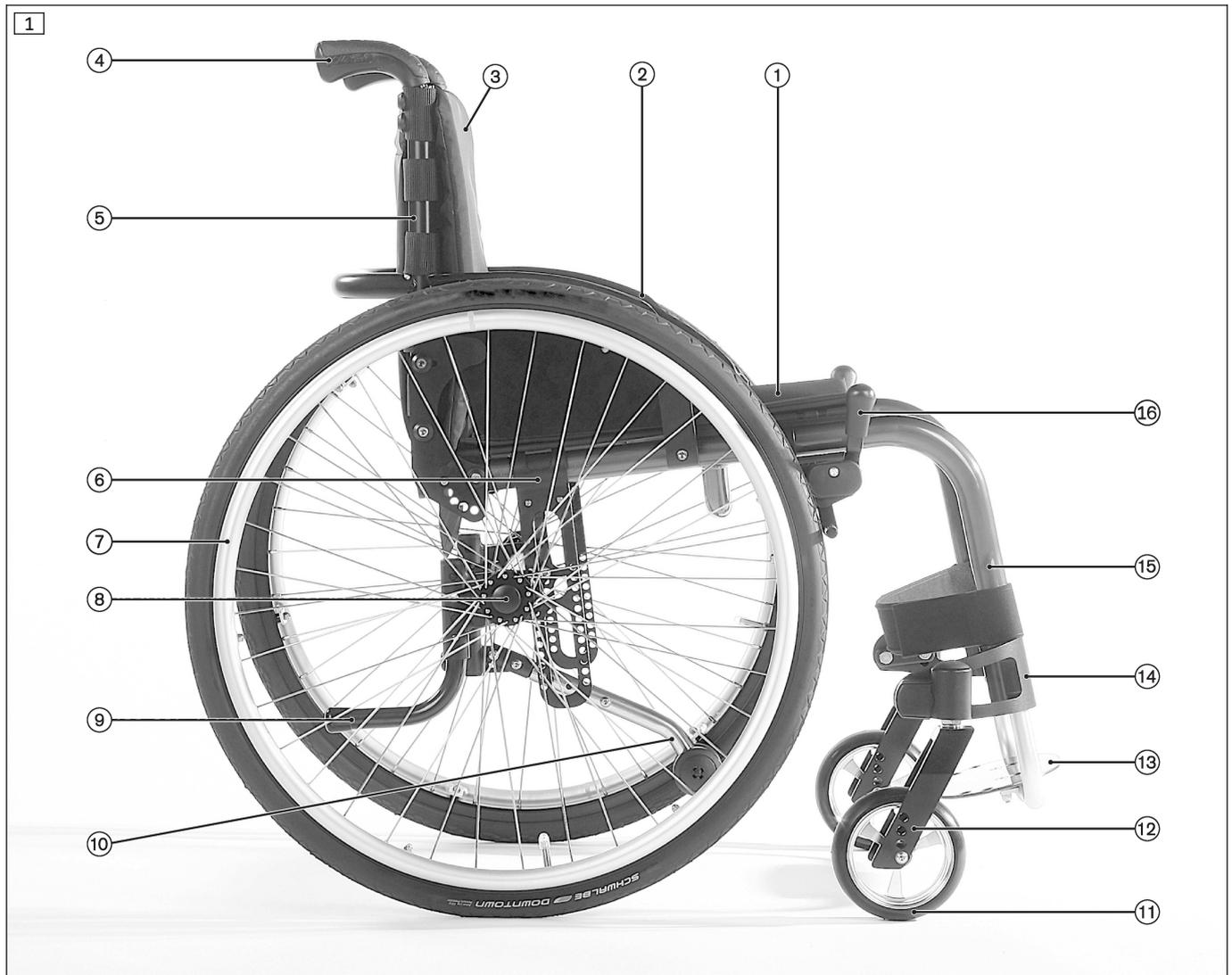
- Alle Benutzer und/oder deren Begleitpersonen müssen von Fachpersonal in die Bedienung des Produktes eingewiesen werden. Die Benutzer und/oder Begleitpersonen müssen insbesondere über die Restrisiken mit Hilfe der Sicherheitshinweise der Gebrauchsanweisung (Benutzer) aufgeklärt werden.
- Das Produkt wurde an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst. Nachträgliche Veränderungen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden. Wir empfehlen, **1 x jährlich** eine Überprüfung der Produkthanpassung vorzunehmen, um eine optimale Versorgung langfristig zu gewährleisten. Insbesondere bei Benutzern mit sich ändernder Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) ist mindestens **1 x halbjährlich** eine Anpassung geboten.
- Das Produkt kann von den dargestellten Varianten abweichen. Nicht alle Optionen, die in dieser Gebrauchsanweisung beschrieben werden, sind an dem Produkt verbaut.
- Technische Änderungen zu der in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Ausführung behält sich der Hersteller vor.

2 Produktbeschreibung

2.1 Funktion

Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer Person auf dem Sitz.
Der Rollstuhl ist auf festem Untergrund im Innen- und Außenbereich einsetzbar.

2.2 Produktübersicht



Maximale Zuladung: 100 kg (effektive Sitzbreite: 280 – 440 mm); 125 kg (effektive Sitzbreite: 460 – 500 mm)

Der gewichtsoptimierte Rollstuhl Ventus ist ein modular aufgebauter Starrrahmen-Aktivrollstuhl in offener Bauweise („Open-Frame“). Der einteilige Rahmen aus Leichtmetall in Verbindung mit einer winkelverstellbaren Beinstütze oder einem starren Fußbügel bietet eine hohe Stabilität bei geringem Eigengewicht.

Der Aufbau des Rahmens ermöglicht die Veränderung von Sitzhöhen und Sitzwinkel, Schwerpunkt und Unterschenkellänge. Zwei Rahmenwinkel sowie gerade und nach innen gekröpfte Varianten stehen zur Auswahl.

1	Sitz mit Sitzauflage	9	Ankipphilfe (Option)
2	Seitenteil	10	Kippschutz (Option)
3	Rücken, Rückenbespannung	11	Lenkrad
4	Schiebegriff	12	Lenkradgabel
5	Rückenrohr	13	Beinstütze (hier: winkelverstellbar)
6	Schieber (Antriebsradaufnahme)	14	Lenkradaufnahme
7	Antriebsrad mit Greifring	15	Rahmen
8	Auslöseknopf Steckachse	16	Feststellbremse

3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der sichere Gebrauch des Produkts ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechend den Angaben in dieser Gebrauchsanweisung gewährleistet. Letztlich verantwortlich für einen unfallfreien Betrieb ist der Benutzer.

3.1 Verwendungszweck

Der Rollstuhl dient Menschen mit temporär oder dauerhaft eingeschränktem Gehvermögen, Gehunfähigkeit oder Standunsicherheit zur Selbstbeförderung und Fremdbeförderung im alltäglichen Gebrauch, im Haus und im Außenbereich.

Das Produkt ist für Benutzer geeignet, deren Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts zulässt und deren Haut intakt ist.

Der Rollstuhl ist ausschließlich mit den Optionen zu verwenden, die im Produkt-Bestellblatt aufgeführt sind.

Die Verwendung mit anderen Produkten erfolgt eigenverantwortlich. Die vom Hersteller geprüften Kombinationen sind ersichtlich unter www.ottobock.com.

3.2 Indikationen

- Leichte bis starke oder vollständige Bewegungseinschränkungen

3.3 Kontraindikationen

3.3.1 Absolute Kontraindikationen

- Keine bekannt

3.3.2 Relative Kontraindikationen

- Fehlende physische oder psychische Voraussetzungen

4 Sicherheit

4.1 Bedeutung der Warnsymbolik

 WARNUNG	Warnung vor möglichen schweren Unfall- und Verletzungsgefahren.
 VORSICHT	Warnung vor möglichen Unfall- und Verletzungsgefahren.
 HINWEIS	Warnung vor möglichen technischen Schäden.

4.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

4.2.1 Sicherheitshinweise zum Gebrauch

WARNUNG! Verletzungsgefahr bei unsachgemäßem Umgang mit dem Produkt

Ein unsachgemäßer Umgang mit dem Produkt kann zu schweren Verletzungen und Schäden am Produkt führen. Schäden und Verschleiß am Produkt können seine Sicherheit, Funktion und Zuverlässigkeit beeinträchtigen und zu weiteren Gefährdungen führen.

- ▶ Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Sie dürfen nur diejenigen Einstellungen selbstständig anpassen, die im Kapitel „Gebrauch“ dieser Gebrauchsanweisung beschrieben sind.
- ▶ Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung an das Fachpersonal, das Ihr Produkt angepasst hat.
- ▶ Bei bestimmten Ausführungen und Einstellungen neigt das Produkt aufgrund seiner Auslegung zum Kippen nach hinten. Diese Eigenart ist gewollt, um Fahrern mit entsprechenden körperlichen Voraussetzungen eine schnelle und wendige Fortbewegung zu ermöglichen.
- ▶ Benutzer mit dafür geeigneten physischen und psychischen Voraussetzungen können mit solchen Ausführungen/Einstellungen versorgt werden. Ändern sich die physischen/psychischen Voraussetzungen, darf das Produkt nicht mehr mit diesen Einstellungen benutzt werden. Informieren Sie in diesem Fall umgehend das zuständige Fachpersonal.
- ▶ Achten Sie darauf, dass die Verpackungsmaterialien nicht in Kinderhände gelangen. Es besteht Erstickungsgefahr.
- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrtbremse.
- ▶ Sichern Sie den Rollstuhl auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.
- ▶ Heben Sie das Produkt nur an fest montierten Bauteilen an (z. B. Hauptrahmen, Schiebegriffe).
- ▶ Achten Sie darauf, dass bei höhenverstellbaren Schiebegriffen die Klemmhebel fest angezogen sind.

- ▶ Zum Schieben oder Überwinden von Hindernissen dürfen ausschließlich die Schiebegriffe verwendet werden. Zusätzlich sollte die Ankipphilfe mitbenutzt werden.
- ▶ Wenn eine Stabilisierungsstange montiert ist: Die Stabilisierungsstange nicht zum Ziehen oder Schieben verwenden.
- ▶ Die Begleitperson hat dabei auf einen sicheren Stand und festen Griff (beidseitig) zu achten.
- ▶ Bei Beschädigungen der Schiebegriffe sind diese umgehend durch das Fachpersonal zu reparieren.
- ▶ Überschreiten Sie nicht die max. Zuladung (siehe Typenschild und Kapitel „Technische Daten“).
- ▶ Beachten Sie, dass bestimmte Zubehöre und Anbauteile die verbleibende Zuladekapazität reduzieren.
- ▶ Das Anhängen von Lasten (z. B. Rucksäcke) kann die Stabilität negativ beeinflussen. Es ist daher nicht zulässig, zusätzliche Lasten am Rollstuhl anzuhängen.
- ▶ Das Nichtbeachten von Herstellervorgaben, Serviceintervallen und der Gebrauch des Produkts über die angegebene erwartete Lebensdauer hinaus führt zu einer Erhöhung der Restrisiken.
- ▶ Nehmen Sie beim Erkennen von Fehlern, Defekten oder anderen Gefahren, die zu Personenschäden führen können, das Produkt sofort außer Betrieb. Dazu gehören unkontrollierte Bewegungen sowie unerwartete bzw. vorher nicht festgestellte Geräusche oder Gerüche, die vom Auslieferungszustand des Produkts stark abweichen. Wenden Sie sich umgehend an das Fachpersonal.
- ▶ Benutzen Sie das Produkt nicht im Salzwasser.
- ▶ Achten Sie darauf, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder nicht angreifen.

VORSICHT! Hautschädigung bei dauerhaftem und direktem Hautkontakt

Beim Gebrauch kann Ihre Haut einige Teile des Produkts direkt und dauerhaft berühren. Auch wenn diese Teile aus hautverträglichen Materialien bestehen, kann eine Überbelastung der Haut zu Irritationen, Druckstellen und Wunden führen. Wenn die Haut bereits vorgeschädigt ist, kann der direkte Kontakt mit dem Produkt sie weiter reizen. Auch können Teile des Produkts je nach Umgebungstemperatur unangenehm heiß oder kalt werden.

- ▶ Überprüfen Sie vor der Verwendung und während des Gebrauchs des Produkts Ihre Haut, die in Kontakt mit dem Produkt kommt, auf Unversehrtheit.
- ▶ Beachten Sie, dass es bei Überbelastung der Haut zu Hautschädigungen oder Druckstellen kommen kann. Achten Sie auf eine sorgfältige Hautpflege sowie auf Druckentlastung. Treten Hautschädigungen auf, verwenden Sie das Produkt nicht weiter und konsultieren Sie das Fachpersonal.
- ▶ Beachten Sie bei extremen Temperaturen, dass es beim ungeschützten Kontakt mit Bauteilen zur Unterkühlung oder zu Verbrennungen kommen kann.
- ▶ Setzen Sie das Produkt keinen extremen Temperaturen aus (z. B. dauerhafte Sonneneinstrahlung, Sauna, in unmittelbarer Nähe von Heizgeräten, dauerhafte extreme Kälte).

VORSICHT! Funktionsverlust durch Wechselwirkung mit der Umgebung

Bei diagnostischen Untersuchungen und therapeutischen Behandlungen mit medizinisch-technischen Geräten können unzulässige Wechselwirkungen des Produkts mit den verwendeten Geräten auftreten. Magnetisierbare Metallteile können sich durch starke magnetische oder elektromagnetische Felder unkontrolliert bewegen oder aufheizen, z. B. in MRT-Untersuchungsräumen.

- ▶ Beachten Sie, dass es bei diagnostischen Untersuchungen und therapeutischen Behandlungen mit medizinisch-technischen Geräten zu unzulässigen Wechselwirkungen Ihres Produkts mit den verwendeten Geräten kommen kann. Untersuchungen und Behandlungen müssen ausschließlich unter den vorgeschriebenen Bedingungen durchgeführt werden.

4.2.2 Sicherheitshinweise zum Fahren

WARNUNG! Unfallgefahr beim Fahren

- ▶ Üben Sie zunächst den Umgang auf ebenem, überschaubarem Gelände.
- ▶ Lernen Sie mit sichernder Unterstützung eines Helfers, wie das Produkt auf Schwerpunktverlagerungen reagiert, z. B. auf Gefällestrrecken, Steigungen, Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen.
- ▶ Steigen Sie, wenn möglich, immer von der Seite in das Produkt.
- ▶ Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Antriebsrad und Feststellbremse oder zwischen Antriebsrad und Seitenteil.
- ▶ Greifen Sie nicht in die Speichen der sich drehenden Antriebsräder.
- ▶ Beachten Sie, dass es durch die Hitzeentwicklung beim Abbremsen mit Greifringen durch mangelnden Schutz der Hände zu Verbrennungen kommen kann. Tragen Sie beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Rollstuhl-Handschuhe.

- ▶ Passen Sie die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an und reduzieren Sie diese entsprechend an Gefahrenstellen, an Gefällestrecken und bei der Überwindung von Hindernissen. Typische Gefahrenstellen und Hindernisse sind:
 - schmale Wege an Gewässern, Abhängen, Abgründen (z. B. an Kaimauern, Deichen etc.)
 - beengte Räume oder Bereiche
 - Stufen, Bordsteinkanten,
 - starke Gefällestrecken (z. B. im Gebirge, in Richtung von Straßen)
 - unbefestigtes Gelände (an Baustellen, Kreuzungen, Bahnübergängen)
 - schneebedeckte Fahrstrecken
- ▶ Rangieren Sie rückwärts nur auf kurzen Strecken und ebenen Flächen.
- ▶ Tragen Sie beim Fahren in der Dunkelheit helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren. Bringen Sie am Produkt eine aktive Beleuchtung an. Achten Sie darauf, dass die Reflektoren am Produkt gut sichtbar sind.
- ▶ Beachten Sie bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel immer die dafür aktuell geltenden gesetzlichen Anforderungen und die Sicherheitshinweise des Betreibers des öffentlichen Verkehrsmittels.
- ▶ Nutzen Sie die fest installierten Sitze in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Wenn Sie auf die Nutzung Ihres Rollstuhls als Sitz angewiesen sind, nutzen Sie die vorgesehenen Rollstuhlplätze und Sicherungsmittel. Verschaffen Sie sich immer einen festen Halt.
- ▶ Die Rollstühle der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen für in Eisenbahnen transportierbare Rollstühle. Beachten Sie, dass aufgrund unterschiedlicher Ausführungen möglicherweise nicht jeder konkrete Rollstuhl alle Mindestanforderungen erfüllt (näheres siehe Seite 35).

WARNUNG! Unfallgefahr beim Fahren über Hindernisse

- ▶ Benutzen Sie zum Überwinden von Treppen und Hindernissen vorhandene technische Einrichtungen (z. B. Auffahrtrampen, Aufzüge). Wenn Einrichtungen fehlen, lassen Sie sich von Begleitpersonen helfen.
- ▶ Heben Sie die Vorderräder vor Überwinden von Hindernissen an. Wenn Sie unerfahren sind, nutzen Sie einen Kippschutz und/oder lassen Sie sich von einer Hilfsperson/Begleitperson helfen/sichern.
- ▶ Zum Schieben oder Überwinden von Hindernissen dürfen ausschließlich die Schiebegriffe verwendet werden. Bei Bedarf die Ankipphilfe mitbenutzen. Die Begleitperson hat dabei auf einen sicheren Stand und festen Griff (beidseitig) zu achten.
- ▶ Fahren Sie Hindernisse rechtwinklig an und überwinden Sie diese in einem Zug.
- ▶ Vermeiden Sie das Herunterspringen von Absätzen.
- ▶ Lehnen Sie sich nicht beim Überwinden von Hindernissen aus dem Rollstuhl.
- ▶ Benutzen Sie keine Rolltreppen.
- ▶ Überqueren Sie den Bahnübergang so, dass sich die Lenkräder nicht in der Lücke zwischen Schiene und Straßenbelag verfangen können.

WARNUNG! Unfallgefahr beim Fahren in Steigungen und Gefällen

- ▶ Überwinden Sie nur Hindernisse, Steigungen und Gefällestrecken, die maximal erlaubt sind. Näheres dazu finden Sie im Kapitel „Technische Daten“ (siehe Seite 34).
- ▶ Überwinden Sie beim Befahren von Steigungen und Gefällestrecken keine Hindernisse.
- ▶ Vermeiden Sie das Ein- und Aussteigen sowie das längere Verweilen auf Steigungen und Gefällestrecken.
- ▶ Fahren Sie nicht rückwärts bergab. Erlaubt ist das kurze Rangieren auf Rampen unter Aufsicht (zum Beispiel beim Verlassen eines Kraftfahrzeugs zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen).

4.3 Nebenwirkungen

Bei der Nutzung des Produkts könnten folgende Nebenwirkungen auftreten:

- Nacken-, Muskel- und Gelenkschmerzen
- Durchblutungsstörungen, Dekubitus

Bei Beschwerden ist ein Arzt oder Therapeut zu kontaktieren.

4.4 Weitere Hinweise

INFORMATION

Die empfohlene Gesamtbreite für manuelle Rollstühle im betriebsbereiten Zustand beträgt **700 mm**. Diese Vorgabe soll die ungehinderte Benutzung z. B. von Fluchtwegen sicherstellen. Dabei ist zu beachten, dass die Abmessungen des Produkts bei Varianten mit sehr großen Sitzbreiten die empfohlenen Werte für Maße und Manövrierbereich von Rollstühlen mit Muskelkraftantrieb übersteigen können (siehe Kapitel „Technische Daten“).

INFORMATION

Trotz Einhaltung aller anzuwendenden Richtlinien und Normen ist es möglich, dass Alarmsysteme (z. B. in Kaufhäusern) auf Ihr Produkt reagieren. Bewegen Sie in diesem Fall Ihr Produkt aus dem auslösenden Bereich.

4.5 Typenschild und Warnschilder

Über die Angaben auf dem Typenschild ist das Produkt eindeutig identifizierbar. Bei Rückfragen und Bestellungen von Ersatzteilen und Zubehör ist insbesondere die Seriennummer des Produkts bereitzuhalten.

Die Typenschilder befinden sich am Rahmen.

Label/Etikett	Bedeutung
	A Name des Produktes
	B CE-Kennzeichnung
	C Maximale Zuladung (siehe Kapitel „Technische Daten“)
	D Herstellerangabe/Adresse
	E Seriennummer ¹⁾
	F Herstellungsdatum ²⁾
	G Symbol für Medizinprodukt (Medical Device)
	H WARNUNG! Vor Benutzung Gebrauchsanweisung lesen. Wichtige sicherheitsbezogene Angaben (z. B. Warnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen) beachten.
	I Produkt ist vom Hersteller nicht zur Nutzung als Sitz in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) freigegeben
	J Artikelkennzeichen des Herstellers für die Produktvariante
	K Seriennummer (PI) ^{3),1)}
	L Globale Artikelnummer (Global Trade Item Number) (DI) ⁴⁾

¹⁾ YYYY = Fertigungsjahr; WW = Fertigungswoche; PP = Fertigungsort; XXXX = fortlaufende Produktionsnummer

²⁾ YYYY = Fertigungsjahr; MM = Fertigungsmonat; DD = Fertigungstag

³⁾ UDI-PI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, PI = Production Identifier

⁴⁾ UDI-DI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, DI = Device Identifier

5 Anlieferung**5.1 Lieferumfang**

- Gebrauchsfertiger Rollstuhl
- Gebrauchsanweisung (Benutzer)
- Gebrauchsanweisungen zu Zubehör (je nach Ausstattung)

5.2 Optionen

Die Grundausstattung kann durch viele Optionen an die persönlichen Bedürfnisse des Benutzers angepasst worden sein. Zum Gebrauch dieser Optionen: siehe Seite 12 ff.

5.3 Aufbewahrung**5.3.1 Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch**

Das Produkt ist immer so abzustellen, dass es vor äußeren Einflüssen geschützt ist.

5.3.2 Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit

Das Produkt muss trocken aufbewahrt werden. Konkrete Angaben für eine längere Lagerung: siehe Seite 34.

Eine Demontage des Produkts ist nicht erforderlich.

Auf genügend Abstand zu Wärmequellen achten. Bei längeren Standzeiten oder starker Erwärmung der Reifen (z. B. in der Nähe von Heizkörpern oder bei starker Sonneneinstrahlung hinter Glasscheiben) kann es zu einer bleibenden Verformung der Reifen kommen.

Rollstühle mit PU-Bereifung (= schlauchlose Bereifung) sollten bei längerer Lagerung nicht mit angezogener Kniehebelbremse abgestellt werden, da sich die Reifen verformen könnten.

6 Gebrauchsfähigkeit herstellen

6.1 Zusammenbau

⚠ VORSICHT

Offenliegende Quetschkanten

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ▶ Greifen Sie beim Hoch- oder Herunterklappen der Rückenlehne nur an die vorgegebenen Bauteile.

⚠ VORSICHT

Fehlende Überprüfung der Gebrauchsfähigkeit vor Inbetriebnahme

Umkippen, Sturz durch Einstell- oder Montagefehler

- ▶ Überprüfen Sie bei Erstinbetriebnahme die Voreinstellungen des Rollstuhls mit sichernder Unterstützung durch das Fachpersonal.
- ▶ Überprüfen Sie bei jeder Montage die Antriebsräder auf korrekten Sitz. Die Steckachsen müssen in den Steckachsenaufnahmen fest verriegelt sein.
- ▶ Achten Sie besonders auf Kippsicherheit, leichtgängige Funktion der Antriebsräder und korrekte Funktion der Bremsen.
- ▶ Überprüfen Sie den Luftdruck. Der richtige Luftdruck ist auf der Flanke des Reifens aufgedruckt. Achten Sie darauf, dass beide Reifen mit dem gleichen Luftdruck befüllt sind.

INFORMATION

Zum Thema Demontage/Transport: siehe Seite 28.

Um den Rollstuhl gebrauchsfertig zu machen, genügen einige einfache Handgriffe:

- 1) Die Rückenlehne aufklappen (siehe Abb. 2):
 - Den Seilzug an der Rückenlehne ziehen, bis der Rastmechanismus die Rückenlehne freigibt.
 - Das Rückenteil nach hinten klappen, bis beidseitig die Rastbolzen einrasten.
- 2) Die eingeklappten Seitenteile aufklappen:
 - Die Seitenteile um **90°** nach außen klappen (siehe Abb. 3).
 - Die Seitenteile nach unten in die Führungen der Seitenteilaufgabe klappen (siehe Abb. 4).
- 3) Die Antriebsräder in die Aufnahmebuchsen stecken:
 - Den Druckknopf der Steckachse eindrücken (siehe Abb. 5).
 - Das Antriebsrad in die Aufnahmebuchse stecken und den Knopf der Steckachse loslassen.
 - Die Steckachsen dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs nicht entnehmen lassen.
- 4) **Bei Bedarf:** Das Sitzkissen auflegen. Das Sitzkissen wird durch Aufdrücken auf den Klett-/Flausch-Verschluss verrutschsicher fixiert (siehe Seite 14).
- 5) **Bei Bedarf:** Das Wadenband oberhalb der Lenkradaufnahme am Rahmenrohr zusammenkletten (siehe Seite 13).





7 Gebrauch

7.1 Einstieg und Transfer

⚠ VORSICHT

Falsches Verhalten beim Einstieg

Sturz, Umkippen, Wegrollen durch falsche Handhabung

- ▶ Aktivieren Sie vor jedem Ein-, Aus- oder Umstieg die Feststellbremse.
- ▶ Steigen Sie, wenn möglich, immer von der Seite in den Rollstuhl.
- ▶ Treten Sie beim Einsteigen/Aussteigen niemals auf die Fußplatten.
- ▶ Stützen Sie sich beim Einsteigen/Aussteigen nicht auf der Feststellbremse ab.

Das Ein- und Aussteigen nimmt jeder Benutzer individuell in der für ihn am besten geeigneten Weise vor. Das jeweilige Vorgehen sollte mit einem Therapeuten besprochen und gelernt werden.

Beim Einstieg in den Rollstuhl können in der Regel die Rahmenrohre, die Sitzfläche oder die Seitenteile zum Abstützen genutzt werden.

Ist ein selbständiger Einstieg nicht möglich, ist ein Einstieg oder Transfer immer mit Unterstützung einer Hilfsperson auszuführen. Außerdem bietet der Hersteller Transferhilfen für den Einstieg an, zum Beispiel Rutschbretter.

7.2 Beinstützen

Die Beinstützen dienen der Ablage der Beine des Benutzers.

Die Höhe der Beinstütze wurde vom Fachpersonal an die Länge der Unterschenkel des Benutzers angepasst.

Der Fußauflagenwinkel wurde vom Fachpersonal so eingestellt, dass er den Fußgelenken eine bequeme Ruhestellung ermöglicht.

7.2.1 Beinstützen einstellen

Die winkelverstellbare Beinstütze (siehe Abb. 6) und die Beinstütze für kurze Unterschenkel (ohne Abb.) kann vom Fachpersonal in der Höhe oder im Winkel verstellt werden. Zusätzlich ist die Montage einer seitlichen Arretierung möglich, die das Abrutschen der Füße in den Lenkradbereich verhindert.

Die starre Beinstütze (siehe Abb. 7) kann vom Fachpersonal in der Höhe verstellt werden.

Nachträgliche Einstellungen dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.



7.2.2 Wadenband abnehmen und befestigen

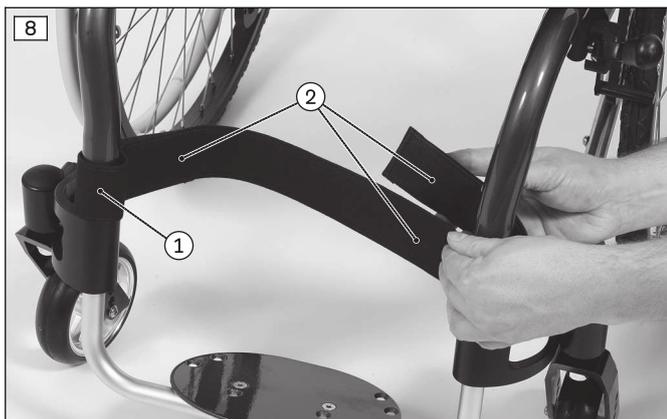
Das Wadenband stützt die Beine des Benutzers zusätzlich ab. Zur Reinigung kann es abgenommen werden.

Wadenband befestigen

- 1) Das Wadenband oberhalb der Lenkradaufnahme um das Rahmenrohr führen (siehe Abb. 8, Pos. 1).
- 2) Die Klettverschlüsse schließen (siehe Abb. 8, Pos. 2).

Wadenband abnehmen

- 1) Die Klettverschlüsse öffnen.
- 2) Das Wadenband vom Rahmenrohr entfernen.



7.3 Sitzkissen und Rückenbespannung

⚠️ WARNUNG

Entflammen von Sitzkissen und Rückenpolstern

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ▶ Sitz- und Rückenbespannung sowie Sitzkissen, Polster und Bezüge erfüllen bezüglich der Schwerentflammbarkeit die normativen Anforderungen. Trotzdem könnten sie sich bei unsachgemäßem oder fahrlässigem Umgang mit Feuer entzünden.
- ▶ Halten Sie jegliche Zündquellen, insbesondere brennende Zigaretten, fern.

⚠️ VORSICHT

Verschleiß der Sitz- und Rückenbespannung

Funktionsverlust durch unzulässige Weiterverwendung

- ▶ Lassen Sie bei Beschädigungen die Sitz- und Rückenbespannung umgehend austauschen.

Das Produkt ist mit einer Sitz- und Rückenbespannung ausgestattet. An den Klettverbindungen der Sitzbespannung wird das Sitzkissen befestigt. Das Sitzkissen sorgt für eine Druckentlastung während der Rollstuhlnutzung. Es wurde entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.

7.3.1 Sitzkissen abnehmen und befestigen

Das Sitzkissen sowie die Sitzauflage bei einer anpassbaren Sitzbespannung können zum Reinigen entnommen werden.

- 1) Das Sitzkissen von der Sitzauflage entfernen (siehe Abb. 9).
- 2) Die Sitzauflage von der Klettverbindung nach oben wegziehen und entnehmen (siehe Abb. 10).
- 3) Nach einer Reinigung:
 - Die Sitzauflage auf Stoß auf der Sitzbespannung festkletten (siehe Abb. 10).
 - Das Sitzkissen auf der Sitzauflage auflegen (siehe Abb. 9). Das Sitzkissen wird durch Aufdrücken auf den Klett-/Flausch-Verschluss verrutschsicher fixiert.



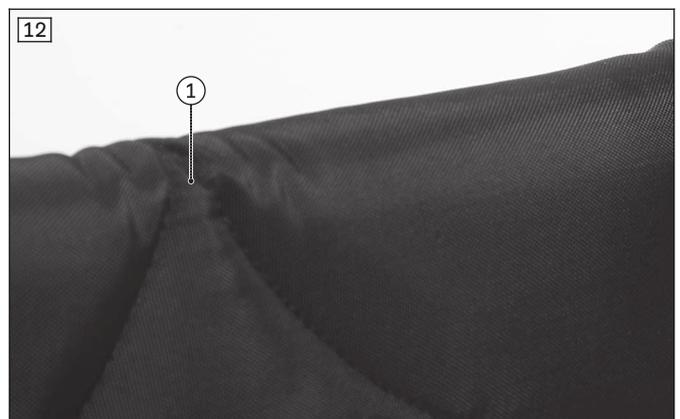
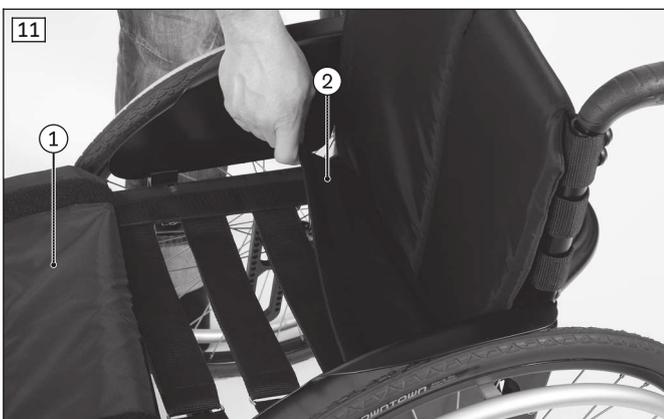
7.3.2 Rückenpolster abnehmen und befestigen

Das anpassbare Rückenpolster kann zum Reinigen entnommen werden.

- 1) Das Sitzkissen entfernen.
- 2) Die Sitzauflage von der Klettverbindung nach vorn wegklappen (siehe Abb. 11, Pos. 1).
- 3) Den Latz des Rückenpolsters von der Klettverbindung abziehen (siehe Abb. 11, Pos. 2) und nach unten hängen lassen.
- 4) Das Rückenpolster entfernen.
- 5) Nach einer Reinigung:
 - Das Rückenpolster auflegen. Den Knick des Rückenpolsters oben anlegen. Das „V“ im Polster (siehe Abb. 12, Pos. 1) zeigt direkt auf den Knick.
 - Den Latz des Rückenpolsters straff nach unten ziehen (siehe Abb. 13).
 - Den klettbaren Teil des Latzes nach vorn ziehen und an der Sitzbespannung festkletten (siehe Abb. 11, Pos. 2).

INFORMATION: Der klettbare Teil des Latzes verhindert das Durchrutschen und schützt gegen Zugluft.

- 6) Die Sitzauflage (siehe Abb. 11, Pos. 1) und das Sitzkissen festkletten.





7.4 Seitenteile

Die Seitenteile schützen den Benutzer und seine Bekleidung vor Verschmutzung.

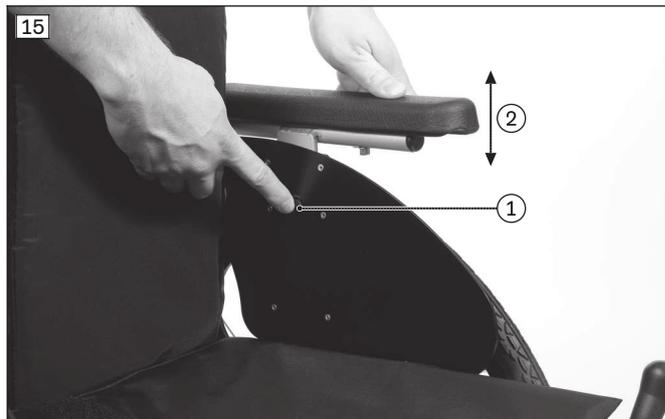
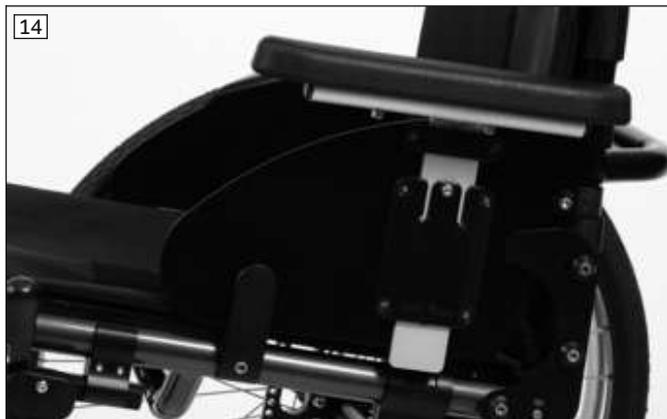
Sind Armauflagen am Rollstuhl montiert, bieten diese dem Benutzer zusätzlichen Halt für die Unterarme.

7.4.1 Höhe der Armauflage einstellen

Höhenverstellbares Seitenteil

Die höhenverstellbaren Seitenteile (siehe Abb. 14) können werkzeuglos in verschiedene Höhenpositionen gebracht werden.

- 1) Den Auslöseknopf an der Innenseite des Seitenteils eindrücken (siehe Abb. 15, Pos. 1).
 - 2) Die Armauflage in die gewünschte Position schieben (siehe Abb. 15, Pos. 2).
 - 3) Den Auslöseknopf loslassen.
- Die Armauflage rastet selbsttätig ein.



Seitenteile Standard und Kleiderschutz

Die Seitenteile Standard (ohne Abb.) und Kleiderschutz (siehe Abb. 16) können in der Höhe nicht verstellt werden. Beide Seitenteile können mit einer gepolsterten Armlehne kombiniert werden.

Gepolsterte Armlehne

Die gepolsterte Armlehne (siehe Abb. 17) lässt sich vom Fachpersonal in der Höhe an die Bedürfnisse des Benutzers anpassen.

Nachträgliche Einstellungen dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.



7.4.2 Seitenteile umklappen

Seitenteil nach oben klappen (Beispiel: Seitenteil Kleiderschutz)

Zum leichteren Einstieg können die Seitenteile nach oben geklappt werden.

- 1) Die Seitenteile aus den Führungen der Seitenteilauflagen nach oben ziehen (siehe Abb. 18).
- 2) Die Seitenteile um **90°** nach oben klappen (siehe Abb. 19).
- 3) Nach dem Einsteigen die Seitenteile wieder nach unten in die Führungen der Seitenteilauflagen klappen.



Seitenteil einklappen (Beispiel: Seitenteil Standard)

Für einen Transport können die Seitenteile nach innen eingeklappt werden.

- 1) Die Seitenteile aus den Seitenteilauflagen nach oben klappen (siehe Abb. 20).
- 2) Die Seitenteile um **90°** nach innen einklappen (siehe Abb. 21).
- 3) Nach dem Zusammenbau des Rollstuhls die Seitenteile wieder nach unten in die Führungen der Seitenteilauflagen klappen.
- 4) **Seitenteile Kleiderschutz "Kunststoff" und "Carbon"**: Nach dem Herunterklappen des Seitenteils, die Arretierung (siehe Abb. 22, Pos. 1) in die Seitenteilaufgabe (siehe Abb. 22, Pos. 2) einrasten.



7.4.3 Gepolsterte Armlehne entnehmen

Zum leichteren Einstieg und zum Transport des Rollstuhls können die Armlehnen weggeklappt oder entnommen werden.

- 1) Die Armlehnen aus den Halterungen hochziehen (siehe Abb. 23).
- 2) Die Armlehnen um **90°** wegklappen (siehe Abb. 24) oder entnehmen.
- 3) Nach dem Einsteigen die Armlehnen wieder nach unten in die Halterungen einschieben.



7.4.4 Armlehne mit Dreheinheit verstellen

INFORMATION

Achten Sie immer darauf, dass die Sperrstifte nach dem Verstellen der Dreheinheit sicher eingerastet sind.

Die Dreheinheit ermöglicht die individuelle Einstellung des Auflagewinkels und der Rotationsstellung einer Armlehne.

Auflagewinkel verstellen

- 1) Den Entriegelungsknopf nach außen ziehen (siehe Abb. 25, Pos. 1).

- 2) Die Armlehne am vorderen Ende anheben und den gewünschten Winkel einstellen (siehe Abb. 25, Pos. 2).
- 3) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Rotationsstellung in 15°-Schritten verstellen

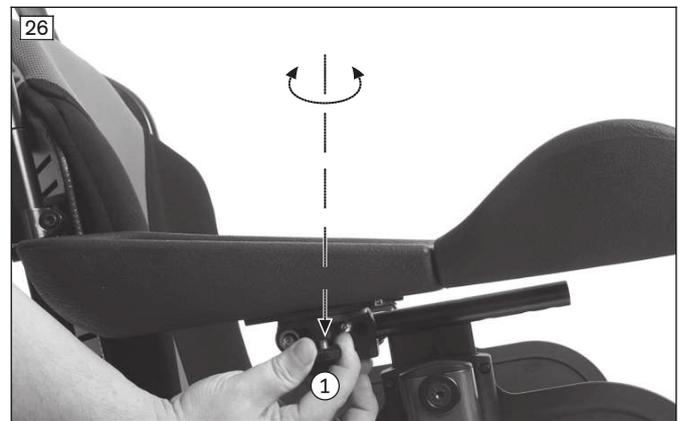
- 1) Den Entriegelungsknopf nach unten ziehen (siehe Abb. 26, Pos. 1).
- 2) Die Armlehne in die gewünschte Rotationsstellung bringen (siehe Abb. 26, Pos. 2).
- 3) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Rotationsstellung stufenlos verstellen

- 1) Den Entriegelungsknopf nach unten ziehen (siehe Abb. 26, Pos. 1).
- 2) Den Entriegelungsknopf um 90° drehen (ohne Abb.). In dieser Position ist die Armlehne frei drehbar.
- 3) Die Armlehne in die gewünschte Rotationsstellung bringen (siehe Abb. 26, Pos. 2).
- 4) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Tiefe der Armlehne einstellen

- 1) Die Innensechskantschrauben unter der Armlehne lösen (ohne Abb.).
- 2) Die Armlehne in die gewünschte Tiefe verschieben.
- 3) Die Innensechskantschrauben unter der Armlehne wieder festziehen.



7.5 Schiebegriffe

Die Schiebegriffe erleichtern einer Begleitperson das Schieben des Rollstuhls.

Einige Schiebegriffausführungen können in der Höhe an die Bedürfnisse der schiebenden Person angepasst werden.

7.5.1 Schiebegriffe einstellen

Die Schiebegriffe Standard (siehe Abb. 27) und die abklappbaren Schiebegriffe (ohne Abb.) können in der Höhe nicht verstellt werden.

Die höhenverstellbaren Schiebegriffe (siehe Abb. 28) und die höhenverstellbaren/abnehmbaren Schiebegriffe (ohne Abb.) können in der Höhe angepasst werden, um der Begleitperson das Schieben zu erleichtern.

- 1) Den Klemmhebel öffnen.
- 2) Den Schiebegriff in der Höhe einstellen.
- 3) Den Klemmhebel fest schließen.

INFORMATION: Beide Schiebegriffe müssen höhengleich eingestellt sein.



7.6 Antriebsräder

⚠️ WARNUNG

Fehlerhafte Montage von abnehmbaren Rädern

Umkippen, Sturz des Benutzers durch sich lösende Räder

- ▶ Überprüfen Sie nach jedem Anbau den korrekten Sitz der abnehmbaren Räder. Die Steckachsen müssen in der Radaufnahme fest verriegelt sein.

⚠️ WARNUNG

Mangelhafte Bereifung

Unfall/Sturz durch schlechte Haftung, reduzierte Bremswirkung oder mangelnde Manövrierfähigkeit

- ▶ Achten Sie auf ausreichenden Luftdruck. Beachten Sie dazu die Angaben im Kapitel „Technische Daten“ oder auf dem Reifenmantel.
- ▶ Achten Sie darauf, dass beide Reifen mit dem gleichen Luftdruck befüllt sind.
- ▶ Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe der Bereifung.

Mit Hilfe der Greifringe der Antriebsräder wird der Rollstuhl bewegt, gelenkt, gebremst und gestoppt. Antriebsräder mit Steckachse können zum leichteren Transport vom Rollstuhl abgenommen werden.

7.6.1 Antriebsräder abnehmen und aufsetzen

⚠️ VORSICHT

Fehler beim Abnehmen/Aufsetzen der Räder

Umkippen, Sturz durch Montagefehler

- ▶ Bei einem Radwechsel darf der Benutzer nicht im Rollstuhl sitzen.
- ▶ Stellen Sie den Rollstuhl bei einem Radwechsel auf festen Untergrund.
- ▶ Sichern Sie den Rollstuhl beim Radwechsel gegen Umkippen und Wegrollen.
- ▶ Sollte das Antriebsrad nicht sicher verriegeln oder hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel, wenden Sie sich umgehend an das Fachpersonal.

- 1) Die Feststellbremse lösen.
- 2) Mit den Fingern in die Speichen nahe der Nabe fassen.
- 3) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken.
- 4) Das Antriebsrad abnehmen oder einsetzen.

Nach dem Einsetzen: Die Antriebsräder dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs der Steckachse nicht entnehmen lassen.



7.7 Lenkräder und Lenkradgabel

⚠️ WARNUNG

Versagen von Lenkrädern oder Lenkradgabeln

Sturz, schwere Verletzungen durch Umkippen des Rollstuhls

- ▶ Überprüfen Sie Lenkräder und Lenkradgabeln regelmäßig auf Beschädigungen.
- ▶ Säubern und ölen Sie die Lenkradachsen und die Schraubachsen an den Lenkradgabeln regelmäßig, insbesondere bei Schwergängigkeit.
- ▶ Bei anhaltender Veränderung des Fahrverhaltens, informieren Sie das zuständige Fachpersonal.

⚠️ VORSICHT

Falsche Lenkradposition beim Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Sturz durch falsche Lenkradpositionierung

- ▶ Vor Tätigkeiten, die ein weites Vorbeugen im Rollstuhl erfordern (z. B. beim Zuschnüren von Schuhen), muss die Standsicherheit des Rollstuhls erhöht werden.
- ▶ Schieben Sie dazu den Rollstuhl rückwärts, bis sich die Lenkräder nach vorn drehen.

Die Kombination von Lenkrädern und Lenkradgabeln sichert eine spurtreue Geradeausfahrt und das sichere Durchfahren von Kurven.

Je nach Bestellung können unterschiedliche Lenkräder (z. B. Vollgummirollen, Softrollen) oder Lenkradgabeln montiert sein.

Die Lenkräder und Lenkradgabeln wurden entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.



7.7.1 Besonderheiten bei der Lenkradgabel Frogleg

Die gefederte Lenkradgabel ermöglicht ein sanfteres Überwinden von Hindernissen und bietet eine Dämpfung bei Bodenunebenheiten.

Bei schneller Fahrweise kann es konstruktionsbedingt zu einem Flattern der Lenkräder kommen. In diesem Fall sollte der Benutzer die Fahrweise anpassen.

31



7.7.2 Vorgehen bei Schwergängigkeit

Lenkradachsen sollten bei Schwergängigkeit gesäubert und geölt werden.

Lenkradachse ölen

- 1) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel von Schmutz (z. B. Haaren) befreien.
- 2) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel mit einigen Tropfen harzfreiem, dünnem Öl (Nähmaschinenöl) benetzen.

7.8 Bremsen

Die Feststellbremsen sichern den abgestellten Rollstuhl gegen Wegrollen.

7.8.1 Feststellbremsen benutzen

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch der Feststellbremse

Sturz durch abruptes Bremsen, Wegrollen des Produkts, Quetschen der Hände

- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrtbremse.
- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse immer beidseitig.
- ▶ Sichern Sie das Produkt beim Abstellen auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.
- ▶ Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Hinterrad und Feststellbremse.
- ▶ Achten Sie auf eine korrekte Einstellung der Kniehebelbremse (**max. 5 mm** Abstand zwischen Andruckbolzen und Reifen). Der Andruckbolzen muss das Antriebsrad im Stillstand sicher blockieren.
- ▶ Zum Nachjustieren der Feststellbremse wenden Sie sich bitte an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.

Kniehebelbremsen Standard und Upgrade aktivieren/deaktivieren

- 1) Den Griff der Kniehebelbremse nach vorn drücken (siehe Abb. 32).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
- 2) Den Bremshebel hochziehen (siehe Abb. 33).
→ Der Bremshebel gibt das Rad frei.



Scherenbremse aktivieren/deaktivieren

- 1) Unter den Sitz fassen und den Griff der Scherenbremse seitlich nach hinten ziehen (siehe Abb. 34).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
- 2) Den Griff der Scherenbremse nach vorn aufklappen (siehe Abb. 35).
→ Der Bremsbolzen gibt das Rad frei.



7.8.2 Steckbare Bremshebelverlängerung benutzen

Die steckbare Bremshebelverlängerung (Option) erleichtert die Betätigung der Kniehebelbremse. Zum leichteren Transfer in den Rollstuhl kann die Bremshebelverlängerung abgenommen werden. Die Bremshebelverlängerung ist mit einem Gummiband am Bremshebel befestigt.

Bremshebelverlängerung abnehmen/aufsetzen

- 1) Den Griff der Bremshebelverlängerung nach vorn oder nach oben vom Bremshebel wegziehen (siehe Abb. 36, links).
- 2) Die Bremshebelverlängerung entweder nach vorn (siehe Abb. 36, rechts) oder zur Seite (siehe Abb. 37) umklappen.
- 3) Zum Aufsetzen am Griff der Bremshebelverlängerung ziehen und die Bremshebelverlängerung wieder auf den Bremshebel aufschieben.



7.9 Radstandsverlängerung

Radstandsverlängerung für Verwendung mit Doppelachse

⚠ WARNUNG

Inaktive Bremse nach Versetzen der Antriebsräder

Sturz, Kollision durch fehlende Bremsfunktion der Feststellbremse

- ▶ Werden die Antriebsräder in Verbindung mit einer Doppelachse verwendet, steht mit Versetzen der Antriebsräder in die hintere Achse keine Bremsfunktion zur Verfügung.
- ▶ Lassen Sie die Feststellbremse nach Versetzen der Antriebsräder vom Fachpersonal neu einstellen.

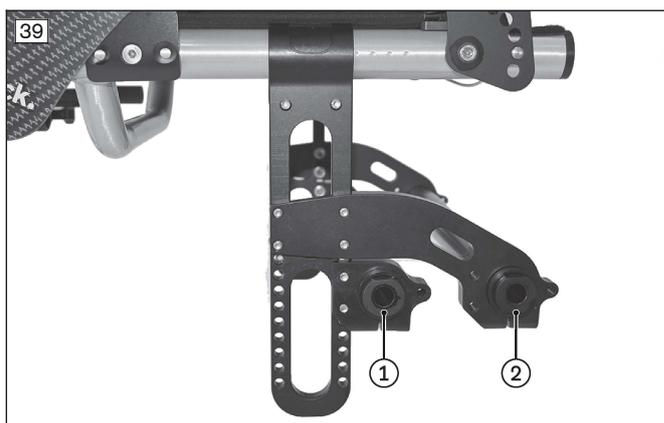
Die Radstandsverlängerung ermöglicht das Verwenden der Antriebsräder in einer alternativen, weiter hinten gelegenen Achse (siehe Abb. 38). Die neue Radposition unterstützt eine passivere Fahrweise.

Zur Verwendung sind die Antriebsräder aus den vorderen Steckachsenaufnahmen (siehe Abb. 39, Pos. 1) in die hinteren Steckachsenaufnahmen (siehe Abb. 39, Pos. 2) umzustecken. Nach dem Versetzen der Antriebsräder kann die Feststellbremse des Rollstuhls nicht mehr genutzt werden.

Zur autarken Nutzung der passiven Einstellung müssen die Feststellbremsen vom Fachpersonal neu eingestellt werden.

INFORMATION

Nach dem Versetzen der Antriebsräder können die Seitenteile Kleiderschutz nur noch leicht gegen die Reifen geklappt werden (siehe Abb. 40).





Radstandsverlängerung für dauerhaft passiven Radstand

Diese Ausführung der Option Radstandsverlängerung bietet dem Benutzer einen dauerhaft großen Radstand (ohne Abb.). Damit wird für besonders sicherheitsorientierte oder für ungeübte Benutzer z. B. eine besonders große Standfestigkeit des Rollstuhls erreicht.

Die Feststellbremse des Rollstuhls wurde vom Fachpersonal entsprechend montiert und kann weiter genutzt werden.

INFORMATION

Nach dem Versetzen der Antriebsräder können die Seitenteile Kleiderschutz nur noch leicht gegen die Reifen geklappt werden (siehe Abb. 40).

7.10 Kippschutz und Ankipphilfe

⚠ WARNUNG

Nicht aktivierter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehlbedienung einer Sicherheitseinrichtung

- ▶ Stellen Sie sicher, dass ein montierter Kippschutz vor dem Fahren über Hindernisse und an Steigungen aktiviert ist.
- ▶ Der Kippschutz muss vor Verwendung hörbar einrasten. Der feste Sitz ist durch den Anwender oder eine Begleitperson zu überprüfen.
- ▶ Für Oberschenkelamputierte und unerfahrene Benutzer wird die Verwendung eines Kippschutzes dringend empfohlen.

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Hilft beim Überwinden von Treppen eine Begleitperson, muss die Begleitperson den Kippschutz zuvor deaktivieren, so dass er beim Transport nicht auf den Stufen aufsetzen kann.
- ▶ Die Begleitperson muss nach Überwindung der Treppen den Kippschutz wieder aktivieren.

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Sturz durch falsch eingestellten Kippschutz

- ▶ Der Kippschutz darf nur vom Fachpersonal eingestellt werden.

Der Kippschutz verhindert beim Überwinden von Hindernissen und Steigungen das Abkippen des Rollstuhls nach hinten. Er ist so eingestellt, dass die Bodenfreiheit maximal **50 mm** beträgt und die Kippschutzrollen mindestens vollständig über den größten Durchmesser des Antriebsrades hinausragen.

Die Ankipphilfe erleichtert einer Begleitperson das Überwinden von Hindernissen.

7.10.1 Kippschutz aktivieren und deaktivieren

Ein montierter Kippschutz muss immer aktiviert sein.

Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **aufwärts** überwunden, setzen die Rollen des Kippschutzes auf den Boden auf.

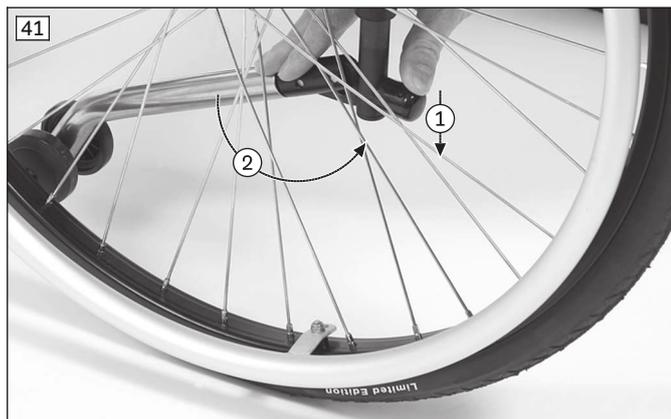
Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **abwärts** überwunden, muss der Kippschutz durch den Benutzer oder die Begleitperson deaktiviert werden, um den Kippschutz nicht zu beschädigen.

Aktivieren

- 1) Den Kippschutz mit der Hand oder dem Fuß nach unten drücken (siehe Abb. 41, Pos. 1; siehe Abb. 42, Pos. 1).
- 2) Den Kippschutz nach hinten schwenken und einrasten lassen (siehe Abb. 41, Pos. 2; siehe Abb. 42, Pos. 2).

Deaktivieren

- 1) Von oben mit der Hand oder dem Fuß auf den Kippschutz drücken, bis die Rastung öffnet (siehe Abb. 43, Pos. 1; siehe Abb. 44, Pos. 1).
- 2) Den Kippschutz um **180°** nach vorn schwenken und loslassen (siehe Abb. 43, Pos. 2; siehe Abb. 44, Pos. 2).



7.10.2 Ankipphilfe benutzen

- 1) Vor einem Hindernis einen Fuß auf die Ankipphilfe (siehe Abb. 45) setzen und herunterdrücken.
- 2) Durch gleichzeitiges Herunterdrücken der Schiebegriffe den Rollstuhl leicht ankippen.



7.11 Beckengurt (Sitzgurt)

⚠ VORSICHT

Falsch eingestellter Beckengurt

Fehlhaltungen, Unwohlsein, Stürzen des Benutzers durch Montage-/Einstellfehler

- ▶ Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung (unbefriedigende Sitzposition) an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.
- ▶ Der Beckengurt muss fest anliegen, aber nicht zu fest, damit der Benutzer nicht verletzt wird. Zwei Finger sollten bequem zwischen dem Gurt und dem Oberschenkel platziert werden können.
- ▶ Lassen Sie die Einstellung des Gurtsystems regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls eine Anpassung an das Wachstum des Benutzers oder wegen Änderungen im Krankheitsverlauf oder geänderter Kleidung vornehmen.

Der Beckengurt (Sitzgurt) sichert den Benutzer gegen Verrutschen und unterstützt die Positionierung.

Er wird bei Bedarf vom Fachpersonal am Produkt montiert und an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst.

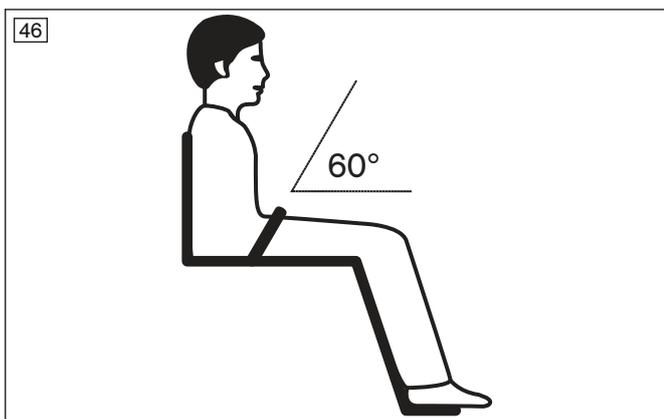
Informationen zum nachträglichen Erwerb und zur Befestigung erteilt das Fachpersonal, das das Produkt übergeben hat.

Gebrauch des Beckengurts

- 1) Den Gurtverschluss öffnen.
- 2) Den Benutzer in eine aufrechte 90°-Sitzposition bringen (wenn physiologisch möglich). Darauf achten, dass der Rücken am Rückenpolster anliegt (wenn physiologisch möglich).
- 3) Den Gurtverschluss schließen.
- 4) Der Beckengurt sollte sich in einem Winkel von ca. **60°** zur Sitzfläche befinden. Das Gurtband sollte vor den Beckenknochen über den Oberschenkeln verlaufen (siehe Abb. 46).

Mögliche Fehler

- Der Beckengurt liegt beim Benutzer oberhalb des Beckens im Bereich der Weichteile des Bauchs auf.
- Der Benutzer sitzt nicht aufrecht im Sitz.
- Zu lockeres Anlegen des Beckengurts führt zum Verrutschen/Herausrutschen des Benutzers nach vorn.
- Bei der Montage/Justierung wird der Beckengurt über Teile des Sitzsystems geführt (z. B. über Armauflagen oder Pelotten am Sitz). Dadurch verliert der Beckengurt seine Haltefunktion.



7.12 Rahmenpolster

Die Rahmenpolster dienen als Schutz für den Vorderrahmen gegen Schlagstellen und Verkratzen.

Diese können zum Reinigen durch Öffnen der Klettverbindung vom Rahmen entnommen werden.



7.13 Kopf- und Nackenstütze

Kopf-/Nackenstützen oder Kopfstützen ermöglichen eine Abstützung des Kopfes bei unterschiedlichen Indikationen der Schwerbehinderung. Die Kopf-/Nackenstützen oder Kopfstützen bestehen aus Polyurethan-Schaumstoff und können mit milder Seife und Wasser gereinigt werden.

Die Option wird bei Bedarf vom Fachpersonal am Produkt montiert und an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst.

Höhe einstellen

- 1) Den Klemmhebel zur Höhenverstellung der Kopfstütze lösen (siehe Abb. 48, Pos. 1).
- 2) Die Kopfstütze in die gewünschte Höhe verschieben.
- 3) Den Klemmhebel festziehen.

INFORMATION: Falls der Klemmhebel nach der Einstellung von der Halterung absteht, ziehen Sie ihn leicht heraus und drehen ihn in eine Stellung möglichst parallel zur Halterung.

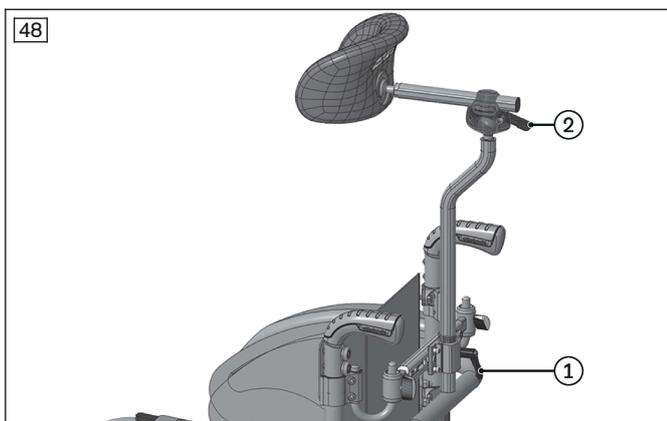
- 4) Den festen Sitz der Kopfstütze prüfen.

Tiefe einstellen

- 1) Den Klemmhebel zur Tiefenverstellung der Kopfstütze lösen (siehe Abb. 48, Pos. 2).
- 2) Die Kopfstütze in die gewünschte Tiefe verschieben.
- 3) Den Klemmhebel festziehen.

INFORMATION: Falls der Klemmhebel nach der Einstellung von der Halterung absteht, ziehen Sie ihn leicht heraus und drehen ihn in eine Stellung möglichst parallel zur Halterung.

- 4) Den festen Sitz der Kopfstütze prüfen.



Weitere Einstellungen an der Kopfstütze dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.

7.14 Weitere Optionen

Das Produkt kann mit weiteren Zubehörteilen ausgestattet sein.

Die Optionen werden vom Fachpersonal oder dem Hersteller fest am Produkt montiert und vom Fachpersonal bei der Übergabe voreingestellt.

7.15 Demontage und Transport

⚠ VORSICHT

Offenliegende Quetschkanten

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ▶ Greifen Sie beim Hoch- oder Herunterklappen der Rückenlehne nur an die vorgegebenen Bauteile.

HINWEIS

Deformation der eingeklappten Rückenlehne

Probleme beim Aufklappen durch unzulässige Belastung

- ▶ Legen Sie niemals schwere Gegenstände auf die eingeklappte Rückenlehne.

INFORMATION

- ▶ Transportieren Sie den Rollstuhl in Fahrzeugen in zusammengeklapptem Zustand und – wenn erforderlich – mit abgenommenen Rädern und Beinstützen.
- ▶ Transportieren Sie den Rollstuhl in Flugzeugen gemäß den Bestimmungen der IATA (International Air Transport Association) und der jeweiligen Airline. Informieren Sie die Airline einige Tage vor dem Abflug. Nutzen Sie bei Bedarf zur Beschreibung der Mobilitätseinschränkung die SSR-Codes (Special Service Request). Diese können Sie z. B. im Internet recherchieren.

Der Rollstuhl muss für den Transport im PKW vorbereitet werden.

Das kleine Faltmaß (bei eingeklapptem Rücken) erlaubt es, das Produkt in einem kleinen Kofferraum oder auf dem Beifahrersitz im Auto mitzunehmen.

- 1) Die Seitenteile einklappen (siehe Abb. 49):
 - Die Seitenteile aus den Seitenteilaufgaben zurückklappen.
 - Die Seitenteile um **90°** nach innen einklappen.
- 2) Das Sitzkissen von der Klett-/Flausch-Verbindung abnehmen.
- 3) Die Antriebsräder entnehmen:
 - Den Knopf der Steckachse eindrücken (siehe Abb. 29).
 - Das Antriebsrad aus der Aufnahmebuchse nach außen wegziehen.
- 4) Die Rückenlehne einklappen (siehe Abb. 50):
 - Den Seilzug an der Rückenlehne ziehen, bis der Rastmechanismus die Rückenlehne freigibt.
 - Das Rückenteil auf die Sitzfläche klappen, bis beidseitig die Rastbolzen einrasten.
- 5) Den zusammengeklappten Rollstuhl im Transportmittel verstauen (siehe Abb. 51).



51



7.16 Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

⚠️ WARNUNG

Unzulässige Verwendung in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Unfallverletzungen durch Sitzen im Produkt

- ▶ Das Produkt ist vom Hersteller **nicht** zur Nutzung als Sitz in KMP freigegeben.
- ▶ Verwenden Sie während der Fahrt in KMP ausschließlich die im Fahrzeug installierten Sitze mit dazugehörigen Personenrückhaltesystemen.
- ▶ Weitere aktuelle Informationen zum Thema KMP-Transport erhalten Sie vom Fachpersonal.

Der Rollstuhl Ventus ist vom Hersteller nicht zur Nutzung als Sitz in einem KMP freigegeben.

7.17 Pflege

⚠️ VORSICHT

Fehlende oder falsche Reinigung

Gesundheitsgefährdung durch Infektionen, Beschädigung des Produkts durch Anwenderfehler

- ▶ Reinigen Sie das Produkt in regelmäßigen Abständen.
- ▶ Prüfen Sie nach der Reinigung des Produkts die Fahreigenschaften.

7.17.1 Reinigung

Das Produkt je nach Verschmutzung und Häufigkeit des Gebrauchs regelmäßig reinigen, **mindestens 1 x monatlich**.

7.17.1.1 Reinigen mit der Hand

- 1) Das Polster und die Bespannung mit warmem Wasser und Handspülmittel säubern.
- 2) Vorhandene Flecken mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste entfernen.
- 3) Mit klarem Wasser nachspülen und die behandelten Teile trocknen lassen.

Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Kunststoffteile, Rahmenteile sowie Fahrgestell und Räder mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen. Anschließend gut nachtrocknen.
- Keine aggressiven Reinigungsmittel, Lösungsmittel sowie harte Bürsten etc. verwenden.
- Das Produkt nicht mit einem Hochdruckreiniger oder einem Wasserstrahl reinigen. Das Eindringen von Wasser kann zu Korrosion führen.

7.17.1.2 Sitzkissen reinigen

Standard-Sitzkissen

- ▶ Das Sitzkissen entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.

Sitzkissen mit Schaumstoffkern

- 1) Den Reißverschluss öffnen und den Schaumstoffkern entnehmen (siehe Abb. 52).
- 2) Den Bezug entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.

- 3) Alle Schaumstoffteile bei **40 °C** per Handwäsche mit einem milden, umweltfreundlichen Waschmittel waschen. An der Luft trocknen lassen.
- 4) Den Schaumstoffkern wieder seitenrichtig einlegen. Den Reißverschluss schließen.



Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Weitere Hinweise zur Reinigung der Sitzkissen enthalten die Pflegeanweisungen am Produkt oder die mitgelieferte Gebrauchsanweisung.

7.17.1.3 Gurte reinigen

Reinigen eines Gurtsystems mit Metallverschluss

INFORMATION

Beachten Sie die Waschempfehlungen am Produkt und die Angaben in der entsprechenden Gebrauchsanweisung zum Produkt.

- Gurte mit Metallverschluss **nicht in der Maschine** waschen, da das Eindringen von Wasser zu Korrosion und anschließender Fehlfunktion führen kann.
- Die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) reinigen oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abwischen.

Reinigen eines Gurtsystems mit Kunststoffverschluss

- Gurte mit Kunststoffverschluss sind – je nach Modell – zwischen **40 °C** und **60 °C** mit der Maschine waschbar.
- **Empfehlung:** Ein Waschbeutel oder -netz sowie ein mildes Reinigungsmittel verwenden.
- Alternativ können die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) gereinigt oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abgewischt werden.

Weitere Reinigungshinweise

- Die Gurte an der Luft trocknen lassen. Es ist sicherzustellen, dass Gurte und Polster vor der Montage vollständig getrocknet sind.
- Die Gurte keiner direkten Hitzeeinwirkung aussetzen (z. B. Sonnenbestrahlung, Ofen- oder Heizkörperhitze).
- Die Gurte nicht bügeln und nicht bleichen.

7.17.2 Desinfektion

- 1) Vor der Desinfektion die Polster und Griffe gründlich reinigen.
- 2) Alle Teile des Rollstuhls mit Desinfektionsmittel feucht abwischen.

Wichtige Hinweise zur Desinfektion

- Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt, so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.
- Zur Desinfektion nur farblose Mittel auf Wasserbasis verwenden. Dabei sind die vom Hersteller des Desinfektionsmittels vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

8 Wartung und Reparatur

8.1 Wartung

⚠️ WARNUNG

Fehlerhafte Wartungsarbeiten

Schwere Verletzungen des Benutzers, Schäden am Produkt durch Nichtbeachten von Wartungsintervallen

- ▶ Führen Sie nur die Wartungsarbeiten durch, die in diesem Kapitel beschrieben werden. Alle weiteren Wartungs- und Servicearbeiten dürfen nur durch das Fachpersonal erfolgen.
- ▶ Lassen Sie das Produkt **1 x jährlich** auf Funktionstüchtigkeit und Fahrsicherheit überprüfen und warten.
- ▶ Lassen Sie das Produkt bei Benutzern mit sich ändernder Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) oder bei Benutzern mit sich änderndem Krankheitsbild mindestens **1 x halbjährlich** überprüfen, einstellen und warten.

- Die Funktionsfähigkeit des Produkts **vor jedem Einsatz** überprüfen.
- Bei festgestellten Mängeln darf das Produkt nicht verwendet werden, z. B. lockere, verschlissene, verbogene oder beschädigte Teile, Rahmenrisse, Rahmenbrüche. Dies gilt insbesondere bei Instabilität des Produkts oder geändertem Fahrverhalten sowie bei Problemen mit der Sitzposition des Benutzers oder der Stabilität des Sitzes. Um die Mängel zu beheben, ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.
- Einige Wartungsarbeiten können in einem festgelegten Umfang zu Hause durchgeführt werden (siehe Kapitel „Wartungsintervalle“ und „Wartungsinhalte“).
- Unterbleibt die Wartung des Produkts, kann dies zu Verletzungsgefahren für den Benutzer des Produkts führen.

8.1.1 Wartungsintervalle

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen sind in den angegebenen Abständen vom Benutzer oder einer Begleitperson zu überprüfen:

Prüftätigkeit	vor Fahrtantritt	monatlich	vierteljährlich
Funktionsprüfung der Bremsen	X		
Durchhang der Sitz- und Rückenbespannung		X	
Festigkeit der Beinstützen		X	
Sichtprüfung der Verschleißteile (z. B. Bereifung, Lager)		X	
Verschmutzung an Lagern		X	
Beschädigungen am Greifring		X	
Luftdruck (Angaben siehe Reifenmantel)		X	
Abnutzung an der Klappmechanik		X	
Prüfung der Speichenspannung an den Antriebsrädern			X
Prüfung aller Schraubverbindungen			X
Prüfung der Lesbarkeit aller Etiketten und Kennzeichnungen am Produkt		X	

8.1.2 Wartungsinhalte

Einige Teile am Produkt können mit etwas handwerklichem Geschick vom Benutzer oder einer Begleitperson gewartet werden, um eine reibungslose Funktion zu gewährleisten:

- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl muss die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Löst sich eine Schraubverbindung mehrfach, ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.
- An der Lenkradachse und an der Schraubachse der Lenkradgabel sammeln sich mit der Zeit Schmutzpartikel und Haare an. Dadurch wird die Lenkung schwergängiger. Die Verschmutzungen regelmäßig entfernen und die Achsen ölen. Beachten Sie hierzu das Kapitel „Vorgehen bei Schwergängigkeit“.
- Die Antriebsräder sind serienmäßig mit einem Steckachsen-System ausgestattet. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollte kein Schmutz an der Steckachse oder der Steckachsenaufnahme haften. Zudem muss die Steckachse von Zeit zu Zeit leicht mit einem harzfreien dünnen Öl (Nähmaschinenöl) eingeeölt werden.
- Wird der Rollstuhl nass, sollte der Rollstuhl wieder trocken gerieben werden.

8.2 Reparatur

⚠️ WARNUNG

Verbotene Reparaturarbeiten

Schwere Verletzungen des Benutzers, Schäden am Produkt durch Einstell- und Montagefehler

- ▶ Führen Sie nur die Reparaturen durch, die in diesem Kapitel beschrieben werden. Alle weiteren Reparaturarbeiten dürfen nur durch das Fachpersonal erfolgen.

8.2.1 Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel

⚠️ VORSICHT

Fehler beim Reifenwechsel

Verletzungen des Benutzers durch fehlerhafte Montage, Produktschäden

- ▶ Bei einem Reifenwechsel darf keine Person im Rollstuhl sitzen.
- ▶ Stützen Sie das Produkt vor jeder Demontage eines Rades kippstabil ab.
- ▶ Wechseln Sie Reifen immer paarweise. Zwei unterschiedlich abgefahrenere Reifen beeinträchtigen den Geradeauslauf des Rollstuhls.

INFORMATION

Bei Fahrten im Außenbereich sollten Sie für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich führen (bei Verwendung von Luftbereifung).

Hierfür geeignete Luftpumpen sind im Bestellblatt aufgeführt und werden mit dem Produkt ausgeliefert. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das den Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (z. B. im Fahrradhandel zu beziehen).

Eine Reifenpanne kann mit dem geeigneten Werkzeug selbst behoben werden:

Demontage und Montagevorbereitung

- 1) Den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge demontieren.
INFORMATION: Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.
- 2) Die Ventilmutter des Schlauchs vom Ventil abschrauben und den Schlauch entnehmen.
- 3) Den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen reparieren oder ersetzen.
- 4) Vor dem Einbau des Reifens die Reifeninnenwand und das Felgenbett auf Fremdkörper untersuchen. Bei Bedarf das Felgenband anheben.
- 5) Vor dem Einlegen des Schlauchs das Felgenband auf einwandfreien Zustand überprüfen. Das Felgenband schützt den Schlauch vor Beschädigungen durch die Speichenenden.

53



54



Felgenband tauschen (nur bei Bedarf)

- 1) Bei Wechselbedarf das alte Felgenband von der Felge entnehmen.
- 2) Das neue Felgenband mit der richtig platzierten Ventilöffnung rund um die Felge legen.
- 3) Falls typbedingt vorgesehen, das Felgenband verkleben. Darauf achten, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.

Schlauch und Reifen montieren

- 1) Hinter dem Ventil eine Reifenseite über den Felgenrand drücken.

- 2) Den Schlauch schwach aufpumpen, bis er seine runde Form annimmt.
- 3) Die Ventilmutter am Schlauch abschrauben und das Ventil durch die Ventilöffnung der Felge stecken.
- 4) Den Schlauch in den Reifen einlegen.
- 5) Die andere Reifenseite – gegenüber dem Ventil beginnend – auf die Felge montieren. Der Schlauch darf dabei nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt werden.



Schlauch aufpumpen

- 1) Auf rechtwinklige Stellung des Ventils achten, damit ein guter Sitz von Schlauch und Reifen im Ventilbereich erreicht wird.
- 2) Die Ventilmutter fest aufschrauben.
- 3) Den Schlauch soweit aufpumpen, dass sich der Reifen noch gut mit dem Daumen eindrücken lässt.
INFORMATION: Weist die Kontrolllinie rundum und auf beiden Reifenseiten den gleichen Abstand zum Felgenrand auf, sitzt der Reifen zentrisch. Falls nicht: Luft wieder ablassen und den Reifen neu ausrichten.
- 4) Den Schlauch bis auf den vom Reifenhersteller zulässigen Maximaldruck aufpumpen (siehe Aufdruck auf der Flanke des Reifens).
- 5) Die Staubkappe fest auf das Ventil aufschrauben.

9 Entsorgung

9.1 Hinweise zur Entsorgung

Das Produkt ist zur Entsorgung an das Fachpersonal zurückzugeben.

Alle Komponenten des Produkts sind gemäß den jeweiligen landesspezifisch geltenden Umweltschutzbestimmungen zu entsorgen.

10 Rechtliche Hinweise

Alle rechtlichen Bedingungen unterliegen dem jeweiligen Landesrecht des Verwenderlandes und können dementsprechend variieren.

10.1 Haftung

Der Hersteller haftet, wenn das Produkt gemäß den Beschreibungen und Anweisungen in diesem Dokument verwendet wird. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieses Dokuments, insbesondere durch unsachgemäße Verwendung oder unerlaubte Veränderung des Produkts verursacht werden, haftet der Hersteller nicht.

10.2 Garantie

Nähere Informationen zu den Garantiebedingungen erteilt das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat oder der Service des Herstellers.

10.3 Lebensdauer

Erwartete Lebensdauer: **5 Jahre**

Die erwartete Lebensdauer wurde bei der Auslegung, der Herstellung und den Vorgaben zur bestimmungsgemäßen Verwendung des Produkts zu Grunde gelegt. Diese beinhalten auch Vorgaben zur Instandhaltung, zur Sicherung der Wirksamkeit und zur Sicherheit des Produkts.

11 Technische Daten

INFORMATION

- ▶ Viele technische Daten sind nachfolgend in mm angegeben. Beachten Sie, dass – sofern nicht anders angegeben – die Einstellungen am Produkt nicht im mm-Bereich, sondern nur in Schritten von ca. **0,5 cm** oder **1 cm** vorgenommen werden.
- ▶ Beachten Sie, dass bei Einstellarbeiten die erreichten Werte von den nachfolgend aufgeführten Werten abweichen können. Die Abweichung kann **±10 mm und ±2°** betragen.

Allgemeine Angaben

	Ventus
Max. Zuladung [kg]	100 (für Sitzbreite 280 – 440 mm) 125 (für Sitzbreite 460 – 500 mm)
Masse min. (mit/ohne Antriebsrädern) [kg]	9,1/6,3
Masse min./max. [kg] ¹⁾ (bei Sitzbreite 440 mm; 4“-Vollgummilenkrädern, 24“ Hohlkammerfelge)	9,7/12,5
Transportmasse [kg] ¹⁾ ; (bei Sitzbreite: 440 mm; 4“-Vollgummilenkrädern)	Rahmen: 7,5 – 8,8 Antriebsrad 24“: 3,7
Sitzbreite [mm] ²⁾	280 – 440 (max. Zuladung 100 kg) 460 – 500 (max. Zuladung 125 kg)
Sitztiefe [mm] ²⁾	300 – 500
Max. Gesamthöhe [mm] (bei Sitzhöhe hinten: 500 mm; Rückenhöhe 500 mm; Schiebegriff)	1050
Min. Reifendruck [bar] ³⁾	7
Lenkbereich ca. [mm] ⁴⁾ (bei Sitzbreite 440 mm; Sitztiefe 500 mm)	1150 (ohne Radstandsverlängerung) 1250 (mit Radstandsverlängerung)
Max. zulässige Neigung [°] ⁵⁾	10
Max. zulässige Neigung [%] ⁵⁾	17

¹⁾ Die Gewichtsangaben variieren gemäß Options- und Variantenauswahl.

²⁾ In Übereinstimmung mit ISO 7176-7.

³⁾ Abweichend je nach Bereifung; siehe Aufdruck auf der Raddecke.

⁴⁾ Drehbereich/Wendebereich in Übereinstimmung mit ISO 7176-5, 8.11/8.12.

⁵⁾ Beim Befahren von Neigungen größer 10° ist ein Kippschutz erforderlich.

Weitere Angaben

Ventus	Minimal	Maximal
Masse des schwersten Teiles [kg]	---	8,8
Gesamtlänge mit Beinstützen [mm] ¹⁾	755	970
Gesamtbreite [mm]	450	850
Sitzhöhendifferenz vorn/hinten [mm]	0	90
Effektive Sitztiefe [mm]	300	500
Effektive Sitzbreite [mm]	280	500
Vordere Sitzhöhe [mm]	420	540
Hintere Sitzhöhe [mm]	330	530
Winkel der Rückenlehne [°]	65	105
Höhe der Rückenlehne [mm]	225	500
Abstand Beinstütze zu Sitz [mm]	200	500
Abstand Armlehne zu Sitz [mm]	215	310
Winkel Beinstütze zu Sitzfläche [°] ²⁾	0	30
Greifreifendurchmesser [mm]	470	560
Minimaler Wendekreisradius [mm] ³⁾	440	---
Positionierung der Armlehne [mm]	240	270

Ventus	Minimal	Maximal
Horizontale Achslage [mm]	62	142

¹⁾ Mit Radstandsverlängerung: Hintere Achsposition +80 mm.

²⁾ Angabe für winkelverstellbare Beinstütze.

³⁾ In Übereinstimmung mit ISO 7176-7.

Umgebungsbedingungen

Temperaturen und Luftfeuchtigkeit	
Gebrauchstemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Transport- und Lagertemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Luftfeuchtigkeit [%]	45 bis 85; nicht kondensierend

12 Anhänge

12.1 Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle

INFORMATION

- ▶ Die Produkte der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 1300/2014 bezüglich der Zugänglichkeit von Eisenbahnen für Menschen mit Behinderungen. Aufgrund unterschiedlicher Einstellungen können jedoch nicht alle Ausführungen alle Grenzwerte einhalten.
- ▶ Mit Hilfe der nachfolgenden Tabelle können Sie oder das Fachpersonal durch Nachmessen überprüfen, ob das konkrete Produkt die Grenzwerte erfüllt.

Merkmal	Grenzwert (gemäß Verordnung (EU) Nr. 1300/2014)
Länge [mm]	1200 (zuzüglich 50 mm für die Füße)
Breite [mm]	700 (zuzüglich 50 mm an jeder Seite für die Hände bei Fortbewegung)
Kleinste Räder ["]	ca. 3 oder größer (laut Verordnung muss das kleinste Rad einen Spalt mit 75 mm horizontaler und 50 mm vertikaler Abmessung überwinden können)
Höhe [mm]	max. 1375; einschließlich eines 1,84 m großen männlichen Rollstuhlfahrers (95. Perzentil)
Wendekreis [mm]	1500
Höchstgewicht [kg]	200 (für Rollstuhl mit Rollstuhlfahrer, einschließlich Gepäck)
Maximale Höhe eines überwindbaren Hindernisses [mm]	50
Bodenfreiheit [mm]	60 (bei einem Steigungswinkel von 10° muss die Bodenfreiheit für die Vorwärtsfahrt am Ende der Steigung mindestens 60 mm unter der Fußstütze betragen)
Maximaler Neigungswinkel, bei dem der Rollstuhl stabil bleibt [°]	6 (dynamische Stabilität in allen Richtungen) 9 (statische Stabilität in allen Richtungen, auch bei angezogener Bremse)

Ihr Fachhändler | Your specialist dealer



Otto Bock Mobility Solutions GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee/Germany
www.ottobock.com

